

PRESSEMITTEILUNG 03/2006

Berlin, den 22. Februar 2006

Pro Mobilität: Verfall der Autobahnen geht weiter

Drohender Rückschritt bei Investitionen

Die von der Bundesregierung vorgesehenen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur reichen bei weitem nicht aus, um den Verfall der Fernstraßen in Deutschland zu stoppen. Trotz großer Ankündigungen, mehr in die Verkehrswege zu investieren, stellt der Haushaltsentwurf 2006 für den Fernstraßenbau im Vergleich zum guten Investitionsjahr 2005 sogar einen Rückschritt dar. Dr. Peter Fischer, Präsident von Pro Mobilität wies am Mittwoch in Cuxhaven darauf hin, dass in den kommenden Jahren die Investitionen noch weiter zurückgehen sollen. Dies sei alarmierend.

Mit den 5,2 Mrd. Euro Investitionen in die Fernstraßen seien im vergangenen Jahr zum ersten Mal überhaupt die Vorgaben des Bundesverkehrswegeplans erreicht worden. In Anbetracht der Eichel'schen Finanzplanung sei das jetzige Ergebnis für 2006 mit immerhin fast 4,9 Mrd. Euro noch beachtlich. Die von der Bundesregierung mit dem Investitionsprogramm geweckten Erwartungen, die Verkehrsinfrastruktur zu stärken, würden aber nicht erfüllt.

Der Präsident des Zusammenschlusses führender Wirtschaftsverbände, Automobilclubs und Unternehmen kritisierte, dass bereits ab 2007 die Investitionen auf ein Niveau einpendeln werden wie vor der Einführung der Lkw-Maut. Den Anspruch der Bundesregierung, Stetigkeit und Planungssicherheit zur Basis der Infrastrukturpolitik zu machen, erfüllten die Investitionen von dann weniger als 4,6 Mrd. Euro in keiner Weise.

„So zu tun, als habe es die Lkw-Maut schon immer gegeben, ist nicht in Ordnung. Wie will die Bundesregierung dies gegenüber dem Güterkraftverkehrsgewerbe und der Industrie rechtfertigen, die sich darauf verlassen haben, dass die Mauteinnahmen auf die bisherigen Investitionen drauf gesattelt werden?“ fragt Dr. Fischer. Er fordert die Bundesregierung auf, die Lkw-Mauteinnahmen von 2,2 Milliarden Euro pro Jahr zusätzlich zu den aus Steuern finanzierten Investitionen vollständig in die Fernstraßen zu stecken.

Den Kampf gegen Staus auf den Autobahnen und Schlaglöcherpisten könne die Bundesregierung nur gewinnen, wenn sie den Mut zu groß angelegten Strukturreformen aufbringt. Kernforderung von Pro Mobilität ist die Gründung einer Bundesfernstraßengesellschaft und die Abkoppelung des Verkehrshaushaltes vom Bundshaushalt, um die Investitionen in die Straße von den Schwankungen des Bundshaushaltes unabhängig zu machen.

Nähere Informationen: Stefan Gerwens, Geschäftsführer, Pro Mobilität, Friedrichstraße 154, 10117 Berlin, Tel. 030/22 48 84 12

Pro Mobilität

Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Friedrichstraße 154

10117 Berlin

Tel.: 030 / 22 48 84 12

Fax: 030 / 22 48 84 14

www.promobilitaet.de

info@promobilitaet.de

Präsidium

Dr. Peter Fischer (Vorsitzender))

Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Hermann Grewer

Ralf Jansen

Dr. Erhard Oehm

Thierry Pflimlin

Prof. Dr. Gerhard Zeidler

Geschäftsführung

Stefan Gerwens

Mitglieder

ADAC e.V.

Autobahn Tank & Rast Holding AG

Automobilclub von Deutschland e.V.

Berufsgenossenschaft der
Bauwirtschaft

Bundesverband Baustoffe, Steine
und Erden e.V.

Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.

Bundesverband der
Deutschen Zementindustrie e.V.

Bundesverband Güterkraftverkehr,
Logistik und Entsorgung e.V.

DEKRA e.V.

Deutscher Asphaltverband e.V.

F. Kirchhoff AG

Hauptverband der
Deutschen Bauindustrie e.V.

Hermann Kirchner
Bauunternehmung GmbH

KEMNA BAU

Andreae GmbH & Co. KG

Michelin Reifenwerke KGaA

Sievert Handel Transporte GmbH

Südzucker Bioethanol GmbH

STRABAG AG

Tensar International GmbH

Verband der Automobilindustrie e.V.

Verband der Internationalen
Kraffahrzeughersteller e.V.

Verkehrsakademie Bayern e.V.

Wolff & Müller GmbH & Co. KG

Zentralverband Deutsches
Baugewerbe e.V.

Zentralverband Deutsches
Kraffahrzeuggewerbe e.V.